

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0072/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	16.03.2021
		Verfasser:	
Sachstandsbericht über die Arbeit des Gleichstellungsbüros			
Ziele:			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
24.03.2021	Rat der Stadt Aachen	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Siehe Anlage

Anlage/n:

Sachstandsbericht

Sachstandsbericht des Gleichstellungsbüros der Stadt Aachen über das Jahr 2020

(Stand: 12.3.2021)

Die Arbeit des Gleichstellungsbüros war und ist geprägt von den einschneidenden Veränderungen, die die Pandemie für alle und in allen Bereichen mit sich gebracht hat. War zu Anfang des Jahres 2020 Öffentlichkeitsarbeit noch in der gewohnten Form in Präsenz möglich, machte der erste Lockdown im März eine weitreichende Umstellung der Arbeit in vielen Feldern notwendig. Um im gewohnten Umfang arbeitsfähig zu bleiben, hat das Gleichstellungsbüro schon im Frühjahr 2020 sowohl für die interne als auch die externe Kommunikation digitale Tools eingesetzt.

Personell gab es eine Veränderung: Als Elternzeitvertretung ist Stefanie Müller im September 2020 ins Gleichstellungsbüro gekommen.

Interne Gleichstellungsarbeit: Prozesse innerhalb der Verwaltung

Die im Jahr 2019 begonnenen Digitalisierungsprozesse – Bewerbungsmanagement, Personalratsmanagement, elektronische Personalakte, Datenmanagement – wurden weiterhin durch das Gleichstellungsbüro begleitet. Im Jahr 2020 startete auch das Projekt „Vertraulich“ (Evermood), in dem die Gleichstellungsbeauftragten als Vertrauenspersonen eingebunden sind. „Vertraulich“ bietet allen Mitarbeitenden der Stadt Aachen eine einfache und anonyme Plattform, an die sie sich bei Konflikten, Sorgen oder sonstigen Nöten wenden können. Durch die Pandemie gab es insgesamt einen erhöhten Beratungsbedarf von Kolleg*innen z.B. bei Betreuungsproblemen von Kindern, Schwierigkeiten mit dem oder der Vorgesetzten oder psychischer Belastung. Die Anfragen wurden in der Regel telefonisch ans Gleichstellungsbüro gerichtet.

Auswahlverfahren

Ein großer Part der Gleichstellungsarbeit in der Verwaltung ist die Begleitung von Personalgewinnungsprozessen. Durch die Pandemie haben die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterin an deutlich weniger Verfahren teilgenommen, um den persönlichen Kontakt möglichst zu reduzieren. Zusammen mit dem Personalrat hat das Gleichstellungsbüro im Sommer eine Initiative angestoßen, die Formate für Auswahlverfahren an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen in Form von digitaler Teilnahme.

An den Sitzungen des Arbeitsschutzes, organisatorischen Maßnahmen (z.B. Vereinbarkeit, Kinderbetreuung bei Homeoffice) sowie bei Personalmaßnahmen (z.B. Erzieher*innen, Abmahnungen, Kündigungen, Telearbeit u.v.m) war die Gleichstellung durchweg beteiligt.

Bei den Planungen im Bereich Büchel/Antoniuststraße war und ist die Gleichstellung bei Beratungen dabei und übernimmt im Fachausschuss Prostitution die Geschäftsführung: Schwerpunkt der Ausschussarbeit ist die Gestaltung der Arbeitsplätze für die Menschen, die in der Prostitution beschäftigt sind sowie die Einbettung dieser Aspekte in die Gesamtplanung.

Ergänzt wird die interne Arbeit durch Angebote an die Mitarbeiter*innen. Speziell für die Mitarbeitenden der Verwaltung wurde eine Fortbildung für Frauen im Januar 2020 organisiert: Geringere Einkommen (Gender Pay Gap), gebrochene Erwerbsbiografien nach Familiengründung sowie mangelnde und/oder falsche private Altersvorsorge waren Themen, die die Kölner



Finanzexpertin Birgit Wetjen zusammen mit der Fachanwältin Ruth Bohnenkamp erläutert hat. Der Andrang war so hoch, dass es eine Warteliste gibt – eine Wiederholung vor Ort war geplant und wird nun in 2021 als digitale Veranstaltung angeboten werden.

Ein besonderes Arbeitsfeld war die Erarbeitung einer Broschüre zum gendergerechten Schreiben in der Verwaltung. Diese wurde Anfang 2021 veröffentlicht und an alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung verteilt. Die Broschüre enthält Erläuterungen und Empfehlungen für einen gendergerechten Sprachgebrauch. Die Resonanz war groß, und das Gleichstellungsbüro steht den Mitarbeitenden beratend zur Seite, um den Umstellungsprozess zu begleiten: telefonisch sowie in regelmäßigen Online-Sprechstunden.

Externe Gleichstellungsarbeit: Kooperationen und Veranstaltungen

Die externe Gleichstellungsarbeit verfolgt das Ziel, gleichstellungsrelevante Themen in die städtische Öffentlichkeit zu tragen, die fachliche Diskussion zu einzelnen Themen zu befördern sowie Impulse zu setzen. Neben punktuellen Kooperationen zur Veranstaltungsorganisation ist das Gleichstellungsbüro im Frauennetzwerk und dessen Fachausschüssen fest verankert. Im Februar 2020 ist Sabine Bausch in den Vorstand gewählt worden. Loni Finken ist geschäftsführend in den Ausschüssen Prostitution und Gewalt gegen Frauen tätig.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Auftritt des Gleichstellungsbüros in den sozialen Medien wurde zu Beginn des Jahres noch einmal deutlich intensiviert. Die Seite des Gleichstellungsbüros auf Facebook ist weiterhin im Wachstum und kann über die anderen Kanäle der Stadt zum Teil bis zu 13.000 Personen erreichen.



Dieser Weg wird weiterhin neben den klassischen Verbreitungsmöglichkeiten wie Mailings und Plakate genutzt werden, war aber in dieser außergewöhnlichen Zeit sicher sehr nützlich.

Seit 2020 hat das Gleichstellungsbüro auch ein neues Logo und dadurch ein neues Erscheinungsbild. Der Genderstern ist hierbei das Leitmotiv, um deutlich zu machen, dass das städtische Gleichstellungsbüro die Gleichstellung aller Geschlechter mitdenkt.

Der Leitsatz wurde auch dementsprechend angepasst:

*„Die Gleichberechtigung aller Geschlechter, das Überwinden stereotyper Rollenbilder und Maßnahmen gegen Sexismus sind zentrale Aspekte von Gleichstellungsarbeit. Das Gleichstellungsbüro setzt diesen Auftrag um, indem wir Bürger*innen und Multiplikator*innen beraten, die Gleichstellung innerhalb der Stadtverwaltung Aachen fördern und Veranstaltungen sowie Ausstellungen rund um das Thema Gleichberechtigung organisieren.“*

Veranstaltungen/Aktionen

03/2020 Ausstellung „Stronger Than...“ in Kooperation mit der VHS Aachen

Die Ausstellung „Stronger Than...“ des Künstlers Wolfgang Klaus Maria Friedrich wurde als Rahmenprogramm zum Weltfrauentag nach Aachen geholt. Die großformatigen Bilder porträtieren starke Frauen und verhelfen ihnen so zu mehr Sichtbarkeit. Die Bilder hingen zwei Wochen lang im Foyer der VHS Aachen.

03/2020 Weltfrauenaktionstag

Der internationale Frauentag war eine der letzten Gelegenheiten, persönlich zusammenzukommen, bevor der erste Lockdown einsetzte. In Form eines Barcamps – parallel stattfindende Diskussionsforen – haben sich ca. 150 Personen zusammengefunden, um über die unterschiedlichsten feministischen Themen zu diskutieren. In Kooperation mit der VHS Aachen konnte die Veranstaltung, in deren Räumlichkeiten sie stattfand, in einem guten Rahmen durchgeführt werden.



04/20 Apotheken-Verteilaktion Handzettel „Häusliche Gewalt“

Während des ersten Lockdowns hat das Gleichstellungsbüro eine Verteilaktion von Handzetteln über die Apotheken organisiert. Auf den Zetteln waren die wichtigsten Hilfsrufnummern bei häuslicher Gewalt aufgelistet. Diese Handzettel wurden auch als Plakat auf Litfasssäulen geklebt.

07/20 Umfrage in Kooperation mit dem Frauennetzwerk

Ebenfalls im Zusammenhang mit Corona stand die erste Umfrage des Frauennetzwerks Städteregion Aachen zu den Auswirkungen der Pandemie auf Männer und Frauen, die das Gleichstellungsbüro angeregt und maßgeblich mitgestaltet hat. Es konnten eindeutige Ungleichverteilungen von Sorge- und Erwerbsarbeit sichtbar gemacht werden. Die Ergebnisse wurden auch überregional von Sabine Bausch vorgetragen: beim Städte- und Gemeindebund, beim Städtetag sowie beim B.F.B.M. (Bundesverband der Frau in Business und Management e.V.) im Oktober 2020 sowie der jährlichen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten in der Region Aachen im Dezember 2020.

11/20 Orange your city in Kooperation mit Zonta e.V.

Für den internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, den 25.11.2020, gab es eine coronakonforme Planung, die leider nicht realisiert werden konnte: Es sollte eine Menschenkette rund um den Bushof entstehen, um auf Gewalt gegen Frauen hinzuweisen. Diese Planung musste dann aufgrund

erneuerter Verschärfungen der Coronaschutzverordnung auf ein Minimalprogramm reduziert werden: Es wurden daher nur zentrale Gebäude orange beleuchtet – dies jedoch mit dem Erfolg, dass immer mehr Gebäude durch verschiedene Institutionen angestrahlt wurden. Diese Aktion wird auch in 2021 weitergeführt werden.

12/2020 Plakataktion „Häusliche Gewalt“

Direkt im Anschluss – zu Beginn des zweiten Lockdowns – wurden Plakate mit den Kontaktinformationen bei häuslicher Gewalt an die Stromkästen im gesamten Stadtgebiet verteilt, da eine Zunahme von häuslicher Gewalt durch die soziale Isolation von Familien befürchtet wurde. Diese Aktion hat besonders bei den Beratungsstellen für positive Resonanz gesorgt, bieten diese Plakate doch die Möglichkeit, sich die Nummern einfach zu beschaffen, z.B. wenn Betroffene keinen Internetzugang haben.



Ausblick

Im Jahr 2021 sind schon viele Aktionen realisiert worden: 1. die Veröffentlichung der Broschüre zum gendergerechten Schreiben, 2. eine erneute Umfrage des Frauennetzwerks zu den Auswirkungen durch Corona auf die Gleichstellung, 3. digitale Aktionen zum Weltfrauentag sowie die Ausstellung „Was ich anhatte“, die großen – auch überregionalen – Anklang gefunden hat als coronakonforme Schaufensterausstellung.

Im Sommer wird die interne Fortbildung „Frauen und Finanzen“ digital angeboten werden und im Herbst beteiligt sich das Gleichstellungsbüro an der „Woche gegen Gewalt an Frauen“.